

Wuhantjicy, pl. d. Weigsdorf (von Wuhauta = Weigand), Wukeycy, pl. d. Hauswalde (von Wuk = Hugo). — Ähnliche serbisirte Formen enthalten in Sachsen unter andern die Ortsnamen Volkmaritz, Güntheritz und Albertitz, die wendisch Blockmarjice, Guntjerjice und Waljbertjice, pl. lauten würden; denn Günther heißt w. Guntjera, wie Walter Waltjera. Uebrigens ist es bemerkenswerth, daß das in der Oberlausitz aus den wendischen Namen verdrängte, zum Suffix gehörige w sich in der deutschen Uebertragung derselben Namen meist erhalten hat — ein Beweis, daß es doch ursprünglich dagewesen ist.

1) Verbalsubstantive auf — tje (mit Dimin. auf — tko) und auf — nko, — njco, — njczko, usw. — njcko und nje, n. (je nachdem sie von den partic. passivi auf ty oder auf ny abgeleitet sind) kommen selten vor, doch giebt es ihrer einige, z. B. in der Niederlausitz: Slomjenj, n. d. Schlamen von einem absol. slomjet = bestrohen, mit Stroh versehen, also die Bestrohung, ebendaher Zaslomjenj, n. d. Saßleben, von zaslomjitj = verstrohen, zu Stroh machen, mit Stroh versehen, Kudmjenj, d. Kadon, wahrs. st. Chudobjenje, n. = das Berarmen, Berarmung. Rytja, pl. n. d. Reuthen (bei Spremberg) = das Graben, die Gräbereien, von rytj = graben, Kopanjce, pl. oder — ca, n. im letztern Falle dim. von kopanje, n. das Hacken im pl., im ersten statt kopanjicy, pl. von kopanjica, f. = gehacktes Land. Rjasstjianj, n. d. Brettschen (Brettschen) = das Quäken, vagitus, von rjasstjati, wrjass tjatj = vagire (von Kindern, Hasen u. gebraucht), vielleicht auch das vielbesprochene Zinnitz w. Syuenjce, pl. (vielleicht falsch für Synenjca, pl. n. von sydnutj = synutj = niedersetzen, das Verbale im Diminutiv). In der Oberlausitz gehören hierher: Njechanj, n. d. Nechen = das Ablassen; mit afformirtem Adjectivsuffix. Manjow,